



Europ'age besuchte Europaparlament und NATO-Hauptquartier

Europaparlament, NATO-Hauptquartier und Saarland-Vertretung: Die zweitägige Informationsfahrt der Seniorenvereinigung Europ'age Saar-Lor-Lux in die belgische EU-Hauptstadt Brüssel hatte samt touristischen Sehenswürdigkeiten wie Atomium und Kathedrale viele kontrastreiche Höhepunkte.

Im Europaparlament konnten die mehr als 30 Teilnehmer der von Union-Stiftung und Stiftung Villa Lessing bezuschussten Europ'age-Fahrt mit Erstaunen feststellen, dass auf der Besuchertribüne oft mehr interessierte Menschen sitzen als im riesigen Plenarsaal Abgeordnete an Debatten teilnehmen. Dabei ging es am Besuchstag um durchaus spannende Themen wie Mehrwertsteuer oder amerikanische Arbeitsmarktpolitik. Die saarländische CDU-Europaabgeordnete Doris Pack verwies darauf, dass viel Parlamentsarbeit hinter den Kulissen in den Ausschüssen und anderswo geleistet werde.

Europa brauche aber auch mehr Bürgerbeteiligung, meinte sie und ermunterte Europ'age sein Pilotprojekt "Senioren für Europa" mit Bildungsarbeit in Schulen und anderen Einrichtungen fortzusetzen. Der saarländische SPD-Europaabgeordnete Jo Leinen, der am nächsten Tag im Saarbrücker Rathausfestsaal den Europäischen Bürgerpreis des Europaparlaments an Europ'age verlieh, stellte sich zu einem lockeren Gruppenfoto mit den Europ'age-Besuchern auf.

Exklusiver Höhepunkt der Europ'age-Fahrt: Das hinter einer Stacheldraht-Eingangshaube gelegene NATO-Hauptquartier, das mit seiner militärischen und politischen Sparte rund 3500 Menschen aus 28 Mitgliedsstaaten beschäftigt - und das jährlich nur etwa 5000 Besucher, davon nicht einmal 500 aus Deutschland, überhaupt zu Gesicht bekommen.

Die beiden deutschen NATO-Sicherheitsbeamten Michael Rühle und Irene Plank informierten die Europ'age-Teilnehmer mit erstaunlicher Offenheit über die sich wandelnden Aufgaben der 62 Jahre alten NATO nach kaltem Krieg, Osterweiterung und 11. September-Terror 2001. Heute gehe es um Abwehr von globalen Bedrohungen bis hin zu Cyber-Angriffen, sagte Rühle. "Verlangt sind von der NATO neue Fähigkeiten mit weniger Geld, aber mehr Zusammenarbeit mit der EU, der UNO und den Verteidigungsministerien". Irene Plank beklagte, dass Herbstmanöver der NATO noch immer gelegentliches Misstrauen im Osten auslösten und es eigentlich ein schwieriges Verhältnis der NATO zur EU gebe. Und wer es noch nicht wusste: "75 Prozent des NATO-Haushaltes werden von den USA bestritten, nicht von der stärksten Wirtschaftsmacht Europa".

Um Brücke und Horchposten vom Saarland zu den europäischen Institutionen, samt ihrer Schaltstellen und EU-Geldfördertöpfe, ging es beim Europ'age-Besuch in der Brüsseler Saarland-Vertretung. Sie war 1985 mit Bremen die erste deutsche Ländervertretung in der EU-Metropole überhaupt. Geleitet wird sie in der Avenue de la Renaissance seit Jahren von Stefan Feiler und fünf Mitarbeiterinnen. Neben blau-gelber Europaflagge und Saarland-Fahne zieht in der Brüsseler Saar-Vertretung auch ein großer Schwenker im Garten die Besucherblicke auf sich.

Zum Abschluss der Europ'age-Reise, deren einziges Manko die täglichen kilometerlangen Verkehrsstaus im Brüsseler Ring waren, führte Jean-Claude Aubertin die Europ'age-Besucher mit einer kunsthistorischen Führung durch die belgische Metropole mit ihrem berühmten Grande Place und den vielen Jugendstilgebäuden. "Das alles macht Lust auf mehr", freuten sich viele der Europ'agler bei der Rückreise im Bus schon auf die nächste Brüssel-Fahrt 2012.